



aus der Zeit der Kämpfe zur Gewinnung eines neuen  
Religionsbegriffes alles an sich zu, was für sie ein  
die in planmäßiger zum Zweck der Führung zu fördern  
müssen. Diese Organisation, d. h. der Organisation unter  
griffen die besten <sup>für</sup> Kräfte, Jung, Kommando, die von einem  
Hauptmann der 1. Abteilung befehligt sind von einem Offizier  
geleitet wurde. Diese waren auf der Organisation geachtet  
und so untergeordnet, dass sie gegen Veruntreuung mög-  
lichst geschützt, gegen Eingriffe freier gebildet wurden  
unregelmäßige Verteilung geschützt wurden. der von dem  
Hauptmann der 1. Abteilung. Diese Organisation  
mit Hilfe der Organisation auf allen Händen zu unterhalten.  
Das Längste der Führung. Die Organisation für die  
Organisation, jeder ein Individuum der Organisation mit  
und (d. h. ein Individuum der Organisation) mit Individuen  
geben waren. so wurde an Organisation untergeordnet.  
Jede Organisation. Die Organisation mit Kultur für die  
Organisation in der Organisation, Organisation mit für die  
Organisation regelmäßig der Organisation. Die Organisation  
Organisation der Organisation, mit Hilfe der Organisation  
Organisation der Organisation für die Organisation (Organisation  
Organisation der Organisation war. Alle Organisation war  
Organisation der Organisation. Die Organisation, die Organisation  
Organisation der Organisation auf allen Händen mit  
Organisation. Die Organisation war so, dass Organisation der  
Organisation der Organisation der Organisation der Organisation













Der Wendepunkt in der Entwicklung des Grenzschutzes in der Abkehr vom Nationalsozialismus geht auf das Verbot Hitlers an die Partei vom Jahre 1928 zurück, sich im Grenzschutz zu beteiligen, das war eine Folge der Prozesse gegen Schulz und Andere und eien Kampfansage an Groener und den Stahlhelm. Nach der Machtergreifung war der Grenzschutz in Brandenburg noch ganz auf die loyale Einstellung des Stahlhelms zur Reichswehr ausgerichtet. Mit der Zunahme des Einflusses der Kommandanturen schieden sich die Geister im Grenzgebiet in Grenzschutz und Parteiformationen. Die Versuche der Parteiformationen und der Partei in den Grenzschutz einzusickern, wurde vereitelt. Die damals noch ehrenamtlichen Grenzschutzführer waren namentlich nach den Vorgängen in Wiessee der Ansicht, daß nur eine völlig "unpolitische" Einstellung den Grenzschutz vor einer Zersetzung retten könne und schlossen sich mit Einsetzen ihrer ganzen Autorität für eine "geschützte Angliederung an die Wehrmacht" ein. Als der Stahlhelm kapitulierte, war aber die Ausrichtung auf eine unbeeinflussbare Unterstellung unter die Wehrmachtskommandanturen so verankert, daß nicht nur die alten Grenzschutzleute und Führerbewußt jede Politik im Grenzschutz ablehnten, sondern auch der Nachwuchs, gerade die besten Elemente, freiwillig kamen und beim Grenzschutz blieben. Als die offene Organisation des Grenzschutzes unter direkter Leitung sowohl die Führer- als auch Einheiten-Ausbildung einsetzte, waren die Grenzschutzformationen der Partei einflußmäßig stark entzogen, was einen mit sehr wenig fairen Mitteln geführten Kampf aus dem Hintergrund gegen Einzelne zur Folge hatte, aber den Grundcharakter der "unpolitischen" nur derder Wehrmacht verantwortlichen Hilfstruppe "nur für den Grenzschutz" nicht änderte.

*H. Gellnitz*  
18.3.57

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 2999/62	Best. 25 1831
Rep. -	Kol.